

# Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementpreis einschließlich zweier Monatsseiten Beilagen sowie eines Monatszeitungshalbes 1,50 M.

Zeitung für Charandt, Heifersdorf, Klein- u. Großfölsa,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf. Bekamen 20 Pf. Ausnahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtritz zc.

Nummer 78.

Verantwortlicher: Amt Deuben 2120

Sonntag, den 4. Juli 1914.

Verantwortlicher: Amt Deuben 2120

27. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Da in letzter Zeit Klagen laut geworden sind, daß durch Kinder im Friedhof die Aufrechterhaltung der Ordnung erschwert wird, werden die Eltern und sonstigen Erziehungspflichtigen auf die bestehenden Bestimmungen, nach denen sich Kinder unter zwölf Jahren überhaupt nicht im Friedhof aufhalten dürfen, hingewiesen mit dem Bemerkten, daß im Falle von Zuwiderhandlung die betreffenden Eltern und Erzieher verantwortlich gemacht werden.

Rabenau, am 2. Juli 1914.

## Der Kirchenvorstand.

### Aus Nah und Fern.

#### Rabenau, den 3. Juli 1914.

In der Stadtverordnetenversammlung am 2. Juli standen folgende 6 Punkte auf der Tagesordnung: 1. Gesuch Robert Schneiders in Kleinölsa um Anschluß an die Wasserleitung bei einem Neubau auf Kleinölsaer Platz. Am Berge vor dem Forsthaus, dem Hermann Schneiderschen Hause gegenüber, soll ein Wohnhaus mit 4 Wohnungen zu stehen kommen, das mit Trinkwasser von der Barbaraquele versorgt werden soll. Das Gesuch muß vorläufig abgelehnt werden, so lange ein Abkommen mit Kleinölsa nicht getroffen ist; dann sollen auch die anderen 4 Häuser dieses Wasser erhalten. — 2. Abschluß des Vertrags mit der Thüringer Gasgesellschaft. Die Zuführung des Gases erfolgt bereits und sind die Leitungen bis Ebersdorf gelegt. — 3. Gesuch der Deutschen Creditanstalt für den Wöhrnerwald um Beihilfe wird einstimmig abgelehnt. — 4. Bewilligung von 12 Stüd Drehbojen für die Freiwillige Feuerwehr. Den Betrag von 33 M. aus der Feuerwehrgeldkasse zu entnehmen, wird einstimmig angenommen. — 5. Einladung zur Hauptversammlung des Verbandes Sächs. Gemeinden für Bauunfall. Diese Versammlung findet Ende d. M. in Riesa statt, doch soll von einer Beihilfe derselben abgesehen werden. — 6. Gesuch um Inbetriebnahme der „Sachsendruckerei“. Dieses wird abgelehnt, weil die Fa. Sächsisch in Chemnitz ein Buch erscheinen lassen will, in dem die Stadt Rabenau mit ihrer Industrie usw. Aufnahme finden soll, zu welchem Zwecke bereits 27 hiesige Firmen sich verpflichtet haben. Es werden einstimmig 50 M. bewilligt, damit ein Inserat, betr. die hiesige Sparkasse, in dem angelegentlichsten Buche einen passenden Platz finde. — Als ein Beweis der günstigen Lage und Verhältnisse Rabenau's in gesundheitslicher Beziehung dürfte der Umstand angesehen werden, daß in dem hiesigen ca. 4000 Einwohner zählenden Standesamtsbezirk im ersten Halbjahr 1914 einschließlich zweier Totgeburten nur 19 Sterbefälle zu verzeichnen sind. Im Monat Juni ist nur 1 Sterbefall vorgekommen. — Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juni ds. J. 320 Einzahlungen im Betrage von 31 314,67 Mark geleistet, dagegen erfolgten 138 Rückzahlungen im Betrage von 32 302,86 Mark. — Das Herrn Karl Wünschmann gehörige Hausgrundstück auf der Hohenstraße ging in den Besitz des Herrn Stahlbauers Paul Lorenz hier über. Der Kaufpreis beträgt 26 000 Mark. — Ferner wurde das Herrn Privatens Heugst in Kleinölsa gehörige Hausgrundstück von Herrn Menner ebenfalls für 8000 M. erworben. — Die Aushebung der im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-N. gemieteten und anhaltischen gestellungspflichtigen Mannschaften findet am 20. und 21. Juli d. J. vormittags 7 einviertel Uhr im Stadthotel Tharandt und am 22. bis 25., sowie 27. und 28. Juli d. J. vorm. 7 Uhr in der Schankwirtschaft „Zur frohen Schicht“ in Potschappel statt. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Schwitter in Neudau, jetzt in Bienenmühle, wird zu einem Protagsvergleichs Termin auf den 25. Juli vor dem Amtsgericht Sayda anberaumt. — Bei der Verbandssparkasse Hainsberg wurden im Juni 15 015,38 M. ein- u. 9 154,85 M. zurückgezahlt. — Die Schulden des Reiches und der Bundesstaaten haben zu Beginn des Rechnungsjahres 1913 die 20. Milliarde überschritten. — Nach langem Leiden starb in Dresden der kgl. Fortrevierbeamte Ernst Oskar Kempe in Hakenendorf. — Der Landesverband der Saalinhäber im Königreich Sachsen hält in Aue am 18., 19. u. 20. August seinen 11. Verbandstag ab. — Bei der Sparkasse Dippoldiswalde wurden im Juni d. J. 125 820,13 M. ein- u. 102 274,62 M. zurückgezahlt. — Der Fleischermeister L. in Geising machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Was den beliebten Mann zu dem traurigen Schritte veranlaßt, ist nicht bekannt. — In Reulingenberg wurde Gutsbesitzer Thomas als er Kalkstoffsäure ausfingerte, von einem Gewitter überfallen. Der aufwühlende Düngehaub setzte sich im nassen Anzug des Streuenden fest, sodas trotz sofortigen Bades eine Entzündung der Haut die Folge war, die die Ueberführung in

ein Dresdner Krankenhaus nötig machte. Dort ist Thomas an Vergiftung gestorben.

Ein 21jähriger Mensch aus Cunnorsdorf b. Banneburg, der verschiedene Sittlichkeitsdelikte auf junge Mädchen in Coschütz, Köthitz, Burgk, Rath usw. verübt haben soll, wurde verhaftet.

Ein auffeinerregender Konkurs wird in Coschütz vielfach besprochen. Es handelt sich um den Baumeister Seifert, der zahlreiche Ehrenämter innehatte. Er war stellvertretender Landesbeamter, Mitglied des Gemeinderates, des Schulvorstandes sowie des Sparkassen- und Bauauschusses. Seifert hat sämtliche Ämter niedergelegt.

In der vor dem Königl. Schwurgericht zu Dresden stattgefundenen Hauptverhandlung wurde der frühere Kreisregisterator G. N. Engelmann aus Wilsdruff wegen Amtsunterschlagung und Urkundenfälschung zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus, auf die sechs Monate für erlittene Unterbringungshaft angerechnet werden, sowie zu fünf Jahren Ehrenrechtsverlust u. Ertragung der Kosten verurteilt. Engelmann hat in amtlicher Eigenschaft mindestens 25 370 Mark unterschlagen, die er leichtsinnig verthan hat.

Eine große Hügelle hat Paris und ganz Frankreich betroffen. In Paris wurden im Schatten 33 Grad gemessen. Auch in den Notagenstunden herrscht bereits eine drückende Hitze. Zahlreiche Personen wurden vom Hitzschlag befallen.

Der Stellarbeiter Bach in Hschopau verübte auf seine von ihm getrennt lebende Ehefrau, als diese von der Arbeit aus der Fabrik heimkehrte, einen Mordanschlag. Er gab auf die Frau mehrere Schüsse ab, die sie an der Brust verletzten; außerdem trug sie Brandwunden davon. Der Mann wurde verhaftet. — In Riesa wurde in ihrer Wohnung eine Witwe bewußlos aufgefunden. Sie hatte sich eine schwere Gasaufvergiftung zugezogen, aus der sie nach stündigen Wiederbelebungsversuchen ins Leben zurückgerufen werden konnte. — In Kleinölsa wurde ertrank beim Baden der 23jährige Klempnergehilfe Fiedler. Er dürfte vom Herzschlag getroffen worden sein. — In Sayda brach auf dem nur mit alten Gebäuden bestandenen Planzeiler aus, das so schnell um sich griff, daß zehn Wohnhäuser in Flammen aufgegangen sind. Die Namen der Besitzer sind: Clemens Krbauer, Paul Könuert, Robert Müller, Moritz Müller, Frau verw. Kreyer, Friedrich Kromm, Menke, Krause, Grimmer und Kogler. Die meisten der zehn abgebrannten Häuser waren außer den Bestnern von Mietpartikeln bewohnt. Die Kalamitäten sind meist Zehnweckbesitzer, die schwer geschädigt werden. — Der Zimmermann Louis Hermann aus Mannitzgrün ließ sich vom Zug überfahren. Ihn wurde die rechte Hand abgetrennt; außerdem erlitt er einen Schädel- und einen Beinbruch. — Bei einer Feuersbrunst, die in dem Laboratorium der Farbenfabrik von Berger a. W. in Leipzig-Schönefeld ausbrach, wurde ein Arbeiter lebensgefährlich, mehrere andere leicht verletzt. Das Laboratorium ist vollständig ausgebrannt. Zwei Arbeiter sind gestorben. — In Oshag wurde der Bismarckmeister Radorf vom 17. Manenregiment erschossen aufgefunden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor. — Durch den Zusammenstoß eines Radfahrers mit einem Auto in Sebnitz verunglückte ein dortiger Konditorgehilfe sehr schwer. Der Radfahrer erlitt doppelten Schenkelbruch und außerdem Verletzungen am Kopf und Unterleib. — Bei Lohmsfeld in der Nähe von Kaiserslautern stürzte das Automobil des 70 Jahre alten Herzogs Alexander von Oldenburg aus Petersburg eine Straßeneinfahrt hinab und wurde völlig zerstört. Der Herzog erlitt mehrere Rippenbrüche und einen schweren Nervenschlag. Auch die übrigen Insassen außer dem Reichsmarschall wurden verletzt. Die Verunglückten wurden ins Krankenhaus nach Kaiserslautern gebracht. — Die Mannmannschaft des Mainzer Rudervereins, die erfolgreichste deutsche Mannschaft, hat die Reihe ihrer Siege wieder um einen Sieg von internationaler Bedeutung vermehrt. Auf der englischen Henley-Regatta schlug der Mainzer Ruderverein im Challenge-Coup die Cambridge-Mannschaft und errang damit den internationalen Herausforderungspreis. Bekanntlich war der Mainzer Ruderverein in jüngerer Zeit bei der Frankfurter und Göttinger Regatta siegreich. — Der 10 Jahre alte Sohn des Fabrikarbeiters Arno Pöglers in Etschroffen, wollte die Mulde an einer seichten, aber reißenden Stelle durchwaten. Er glitt aus, wurde von den Fluten forgerissen und ertrank. — Der konservative Führer Dr. v. Heydebrand sprach sich in Trebnitz in einer längeren Rede sehr pessimistisch über unser Verhältnis zu Rußland aus. — Die Regierung des Reichslandes versagte insgesamt acht neugewählten Bürgermeistern wegen französischer Bestätigung die Bestätigung. — In der neuen rumänisch-bulgarischen Grenze kam es bei der Grenzabfertigung durch die bulgarische Wache zu einem blutigen Zwischenfall.

## Dem Gesangsverein „Liederkranz“, Großfölsa.

## Dem Gesangsverein „Liederkranz“, Großfölsa.

Grüß Gott in froher Stunde  
Euch Sänger, schlicht und wahr,  
Die Ihr zu schönem Bunde  
Euch um die Fahne schart!

Es ist alter deutscher Heldengeist,  
Der mit der Fahne zieht,  
Drum hebt der Sänger stolz und frei  
Sein Banner hoch beim Lied!

So lange noch ein Sänger wert  
Sein Zeichen trägt durch's Land,  
So lange wird das deutsche Schwert  
Nicht rosten an der Wand!

Und stehen Feinde ringsumher,  
Nicht ist's des Vangens wert,  
Das Vaterland hat feste Wehr;  
„Die Leier und das Schwert“!

Die Reider müssen weichen  
Sich selbst zu Hohn und Spott,  
Noch tönet deutscher Männer Sang,  
Noch dröhnet deutscher Schwerter  
Noch grünen deutsche Eichen, Klang,  
Noch lebt der deutsche Gott!

Woh! Mund in Freud u. Schmerzen  
Das Lied entquillet hold,  
Dem ruhet tief im Herzen  
Der deutschen Treue Gold!

Wenn Helben wird zum Lohne  
Ein gastlich Himmelszelt,  
Dann wartet Sängers Krone  
Auch dort in jener Welt!

E. A. Großfölsa.

## Kirchennachrichten von Rabenau.

Sonntag, den 4. Juli 3 Uhr nachmittags Trauung, Sonntag, den 5. Juli halb 9 Uhr Gottesdienst, halb 2 Uhr Trauung, 2 Uhr Taufe.

## Kirchennachricht von Somsdorf.

Sonntag, den 5. Juli halb 9 Uhr Predigtgottesdienst.

## Kirchennachricht von Delsa.

Sonntag, den 5. Juli, halb 9 Uhr Gottesdienst.

Dresden. — Ein schwerer Unfall hat sich in Vor-